

## Sitzung des Umwelt- und Werkausschusses vom 22. Juni 2015

### Bericht zur Lage des Abfallwirtschaftsbetriebs

**Mengenstatistik:** In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres sind 43.184 Tonnen Abfälle am Müllkraftwerk in Weißenhorn angeliefert worden. Das sind 4,3 Prozent mehr als im Wirtschaftsplan 2015 veranschlagt. Bis Ende Mai 2015 wurden etwa 17.600 Megawattstunden (MWh) Strom ins öffentliche Elektrizitätsnetz eingespeist. Dies entspricht dem Planwert.

**Müllkraftwerk (MKW):** Im Zuge der Frühjahrsrevision konnten alle geplanten Instandhaltungsmaßnahmen qualitäts- und termingerecht realisiert werden. Die Firma STEAG, die zum ersten Mal am MKW Weißenhorn tätig war, wickelte die umfangreichen Arbeiten zur Erneuerung des zweiten Zuges am Kessel 1 (insbesondere Inconell-Auftrag) professionell ab.

Der Zustand der beiden Ofen-Roste entspricht der Laufzeit, der Wechsel erfolgt wie geplant während der Herbstrevision. Gleichzeitig wird ein Reserve-Rost beschafft, um einem längeren Stillstandsrisiko bei Schadensfällen vorzubeugen. Während der Revision wurde auch eine Festigkeitsuntersuchung am Wäscher der Linie 1 vorgenommen. Dabei erkannte man, dass der Behälter mittelfristig nicht ausgetauscht werden muss.

Die Herbstrevision ist für den Zeitraum Ende September bis Ende Oktober 2015 geplant und umfasst voraussichtlich einen einwöchigen Gesamtstillstand der Anlage. Aufgrund der langen Revisionszeit von sechs Wochen inklusive einer Woche Komplettstillstand sowie der derzeit überplanmäßigen Sperrmüllanlieferungen muss der Hausmüll in der Herbstrevision vielleicht verpackt werden.

**Kleinanlieferzentrum:** Am 7. April 2015 wurde mit dem Bau des Wertstoff- und Entsorgungszentrums am Müllkraftwerk Weißenhorn begonnen. Die Kostensituation stellt sich per 31. Mai 2015 wie folgt dar:

<b>Angaben in EUR</b>	<b>Kostenschätzung</b>	<b>bisherige Beauftragung</b>	<b>Ist-Kosten per 31.05.2015</b>
Planung/Genehmigung	246.450	246.317	82.349
Baukosten (einschl. Analysekosten)	1.952.612	1.604.027	0
<b>SUMME</b>	<b>2.199.062</b>	<b>1.850.344</b>	<b>82.349</b>

Das Wasserwirtschaftsamt (WWA) Donauwörth hat im Zuge der Baugenehmigung die Sanierung der Altlasten im Baufeld gefordert. Die Auffüllungen im Baufeld werden deshalb sukzessive in einem Raster von neun Feldern zu 25 mal 25 Meter ausgebaut, zwischengelagert, beprobt und deklariert. Je nach Belastung und bodenmechanischer Eignung wird das Material fachgerecht entsorgt oder bei der Baumaßnahme als Tragschicht eingesetzt.

In den ersten zwei Wochen wurde Baufreiheit geschaffen und die Prüffelder für die Bodenbeprobung abgesteckt. Unter Hinzuziehung eines Kampfmittelberäumers wurden dann die ersten drei der neun Sanierungsfelder ausgehoben und Haufwerke zur Beprobung gebildet. Die Beprobung der Haufwerke wurde von der Firma Max Wild vorgenommen. Die Firma Kling Consult prüfte die Belastung der Sohle und bestätigt im Rahmen der Fremdüberwachung den Sanierungserfolg. Seit 15. Mai 2015 liegen alle Analyseergebnisse vor. Entgegen der ursprünglichen Befürchtungen wurde bisher kein höher belastetes Material gefunden. Es gibt Haufwerke mit Deklaration Z 2, Z 1.1, und Z 0, wobei die Deklaration mit Z 0 deutlich überwiegt. Die Deklaration der Haufwerke und die von der Baufirma vorgeschlagenen Entsorgungswege werden durch die Fremdüberwachung (Kling Consult) geprüft; ebenso welche Haufwerke unbelastet zum Wiedereinbau geeignet sind. Da das unbelastete Material teilweise bodenmechanisch nur eingeschränkt geeignet ist, erfolgt in Abstimmung mit dem WWA eine Bodenstabilisierung. Dadurch kann auch das nur eingeschränkt geeignete Material bei der Baumaßnahme verwertet werden und es muss weniger Boden ausgetauscht werden. Das bedeutet, dass weniger Bodenaushub von der Baustelle gebracht werden muss.

Aufgrund der nicht tragfähigen Deckschichten am Standort des MKW ist eine Bodenverbesserung erforderlich. Durch das Einfräsen eines Bindemittels aus Kalk und Zement wird die Standfestigkeit der Sohle verbessert, ohne dass ein Bodenaustausch erforderlich wird. Das WWA hat die Bodenverbesserung genehmigt. Mit diesen Maßnahmen wurde am 21. Mai 2015 begonnen.

Ansprechpartner:

Thomas Moritz  
Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs  
Telefon: 07309/878-228  
E-Mail: thomas.moritz@awb-neu-ulm.de

**Entsorgungs- und Wertstoffzentrum: Vergabe der Leistungen zum Bau eines Büro- und Sozialgebäudes**

Der Umwelt- und Werkausschuss hat die Werkleitung beauftragt, der Weißenhorner Firma Paul Bauunternehmung GmbH den Zuschlag für die Leistungen zum Bau eines Büro- und Sozialgebäudes zum Preis von 320.497 Euro zu erteilen.

In der vorangegangenen Sitzung des Umwelt- und Werkausschusses am 16. April 2015 war die Werkleitung beauftragt worden, die beschränkte Ausschreibung aufzuheben, da kein Angebot eingegangen war, welches den Ausschreibungsbedingungen entsprach. Das im Anschluss an die Aufhebung mit Unterstützung des Ingenieurbüros AU Consult GmbH durchgeführte freihändige Vergabeverfahren nach VOB/A hat folgendes Ergebnis erbracht: Von zwölf zur Abgabe eines Angebotes aufgeforderten Firmen haben lediglich zwei am Submissionstermin ein Angebot vorgelegt.

Nach Abschluss der Wertung war das Angebot der Firma Paul Bauunternehmung GmbH das wirtschaftlichste Angebot.

Ansprechpartner:

Sylvia Eisner  
Kaufmännische Leiterin des AWB  
Telefon: 07309/878-228  
E-Mail: sylvia.eisner@awb-neu-ulm.de

**Müllkraftwerk Weißenhorn: Verwertung des Verbrennungsschrotts**

Der nach der thermischen Abfallbehandlung im Müllkraftwerk Weißenhorn aus der Verbrennungsschlacke ausgesonderte Schrott, jährlich eine Menge von rund 3.000 Tonnen, wird über den Altmetallhandel einer stofflichen Verwertung zugeführt. Der aktuelle Verwertungsvertrag läuft zum 31.12.2015 aus. Die Werkleitung schlug vor, den Transport und die Vermarktung des Verbrennungsschrotts zum 1. Januar 2016 für einen Zeitraum von 30 Monaten (mit einer einmaligen Verlängerungsoption) neu zu vergeben.

Aufgrund der zu erwartenden Erlöse und Aufwendungen ist für den Ausschreibungszeitraum eine EU-weite Ausschreibung nach VOL/A durchzuführen. Die fachliche Eignung vorausgesetzt, soll das Zuschlagskriterium der Preis des Angebots sein. Die Werkleitung bat daher um Zustimmung zur Einleitung eines Ausschreibungsverfahrens nach VOL/A. Der Umwelt- und Werkausschuss erteilte einstimmig das Einverständnis.

Ansprechpartner:

Thomas Moritz  
Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs  
Telefon: 07309/878-228  
E-Mail: thomas.moritz@awb-neu-ulm.de

**Nutzung der Abwärme des Müllkraftwerks: Gründung einer Projektentwicklungsgesellschaft**

Der Umwelt- und Werkausschuss hat dem Kreistag einstimmig empfohlen, der Gründung einer Projektentwicklungsgesellschaft gemeinsam mit der Stadt Weißenhorn zuzustimmen. Die Projektentwicklungsgesellschaft soll der Verwirklichung der Abwärmenutzung des MKW Weißenhorn und dem Aufbau eines Fernwärmenetzes in Weißenhorn dienen.

Alle fachlich beteiligten Stellen, welche die Stadt Weißenhorn und der Landkreis Neu-Ulm ins Boot geholt haben (das sind das bifa-Institut, der Bayerische Kommunale Prüfungsverband und die Regierung von Schwaben), haben empfohlen, als nächsten wichtigen Schritt eine gemeinsame handlungsfähige Organisationsform, in diesem Fall eine GmbH, zu gründen. Sie soll dem Ziel verpflichtet sein, Vorverträge mit potenziellen Fernwärme-Abnehmern zu schließen und auf diese Weise die Wirtschaftlichkeit einer Betreiberorganisation unter Beweis stellen.

Der von Stadt und Landkreis gegründete Lenkungsausschuss hat in seiner Sitzung am 11. Mai 2015 einstimmig die Empfehlung an die Stadt Weißenhorn und den Landkreis Neu-Ulm ausgesprochen, zu gleichen Teilen eine gemeinsame Projektentwicklungsgesellschaft als GmbH zu gründen.

Das Stammkapital wird nach überschlägiger Schätzung des Kommunalen Prüfungsverbandes mit 50.000 Euro so festgesetzt, dass damit die notwendigen Kosten bis zu einer Entscheidung über die Umsetzung oder Einstellung des Projektes abgedeckt werden.

Ansprechpartner:

Thomas Moritz

Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs

Telefon: 07309/878-228

E-Mail: [thomas.moritz@awb-neu-ulm.de](mailto:thomas.moritz@awb-neu-ulm.de)